

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohndorf, Adlig, Bernsdorf, Risdorf, St. Döden, Schindorf, Marienau, Kordorf, Dahnandorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermühlen, Schiffsnappel und Kirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 214

68. Jahrgang

Freitag, den 13. September

1918.

1918.

Preis: 10 Pf. (1000) ...

Der Verkauf von Rohlen und Brennstoffen aller Art darf, wie wir hiermit wiederholt einschärfen, nur gegen Gewicht erfolgen. Stadtrat Lichtenstein, am 12. September 1918.

### Ausgabe der Brotmarken

Freitag, den 13. September. Nr. 1 bis 250 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 251 bis 500 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 501 bis 750 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 751 bis Schluss vorm. 11 bis 12 Uhr.

Der Ernährungsamt für Gallberg.

2619 V. I. A. VII

### Höchstpreise für Getreide, Graupen u. Grütze.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat für den Kleinhandel mit Getreide, Getreidegerate und Getreidegrütze durch Verordnung vom 29. August 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1089) mit Wirkung vom 1. September 1918 an nachstehende Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes festgesetzt. Dresden, den 9. September 1918.

Ministerium des Innern.

Verordnung über Höchstpreise für Getreide, Graupen und Grütze. Vom 29. August 1918.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzbl. S. 401) wird verordnet: 18. Aug. 1917 (Reichsgesetzbl. S. 823)

Beim Verkauf von Getreide, Getreidegerate (Rohstoffe) und Getreidegrütze an Kleinhandler (§ 2) dürfen folgende Preise für 100 Kilogramm Reingewicht nicht überschritten werden:

Für Getreide	76 Mark,
bei Getreidegerate (Rohstoffe) und Getreidegrütze	71 Mark,

Die Lieferung zu diesen Preisen hat frachtfrei Station (Bahn oder Schiff) des Empfängers zu erfolgen. Befinden sich die gewerbliche Niederlassung des Verkäufers (Abs. 1) und die Verkaufsstelle des Kleinhandlers in demselben Gemeindegemeinde, so hat die Lieferung durch den Verkäufer frei Verkaufsstelle des Kleinhandlers zu erfolgen.

§ 2. Beim Verkauf an Verbraucher (Kleinhandel) dürfen folgende Preise für ein Pfund Reingewicht nicht überschritten werden:

bei Getreide	48 Pfg.
bei Getreidegerate (Rohstoffe) und Getreidegrütze	44 Pfg.

Beim Verkauf kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.

§ 3. Die Landeszentralbehörden können niedrigere Preise als die in §§ 1, 2 bestimmten Preise festsetzen.

§ 4. Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise.

§ 5. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 1. September 1918 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über Höchstpreise für Getreide, Graupen und Grütze vom 16. Oktober 1917 (Reichsgesetzbl. S. 901) außer Kraft. Berlin, den 29. August 1918.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts  
Dr. Kuntze

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Aus Konstantinopel wird gemeldet: „Abdau“ zufolge wird König Ludwig von Bayern demnächst in Konstantinopel eintreffen.  
\* Die „Bilder Post“ schreibt vom Haag, daß man in holländischen Kreisen der Ansicht ist, daß ein Waffenstillstand der Kriegführenden für den Winter zu erwarten ist.  
\* Die „Arensia Americana“ meldet, daß der Ausstand der Hafenarbeiter in Montevideo fortdauert. Der gesamte Schiffsverkehr stockt.

### Von den Kriegsschauplätzen.

**Der deutsche Generalstabbericht.**  
Großes Hauptquartier, 11. September.  
**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Bei Abwehr englischer Teilvorstöße südlich Ypern und nördlich des La Bassée-Kanals machen wir Gefangene. — Südlich der Straße Veronne-Cambrai führten erste Angriffe der Engländer wieder zu bestanden Kämpfen südlich Bouzancourt und um Epehu. An einzelnen Stellen erreicht der Feind unsere vorderen Linien. Im Gegenstoß schlugen wir ihn zurück. 300 Gefangene blieben in unserer Hand. Teilanriffe der Franzosen, die beiderseits der Straße Nam-St. Quentin überraschend und nach Artillerievorbereitung erfolgten, wurden abgewiesen. Letztliche Kämpfe nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne schloß sich das Artilleriefeuer am Nachmittag wieder zu größerer Heftigkeit. Am Abend brach der Feind zu neuen Angriffen vor. Sie scheiterten vor unseren Linien.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff

**Der amtliche deutsche Abendbericht.**  
Berlin, 11. September, abends. An den Kampf-Fronten ruhiger Tag.

**Neue U-Boot Beute.**  
Berlin, 10. September. Neulich wurden durch unsere U-Boote 13000 Brl. feindlichen Schiffsraumes beschlagnahmt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 11. September. Amtlich wird verkündet: Auf der Hochfläche von Nisno schickten zwei feindliche Erkundungsverbände. Im Nisnoe Abschnitt wo es den Italienern unter Einsatz harter Artillerie gelang, in unsere Linien einzudringen, stellte ein Gegenstoß des Infanterie-Regiments die Situation wieder her. An der Piavefront erhöhte Artilleriekämpfe.

### Ein französisches Ultimatum an Rußland.

Wie mitgeteilt wird, ließ am Dienstag früh ein drahtloses Telegramm in Moskau ein, nach dem die französische Regierung, bezugnehmend auf ihr in französischer und russischer Sprache an die Sowjetregierung gerichtetes drahtloses Telegramm vom 3. September, Rußland einen Zeitraum von 48 Stunden gewährt, um die verhafteten französischen Staatsangehörigen in Freiheit zu setzen, widrigenfalls Frankreich zu Repressalien übergehen werde.

### Ein englischer Zerstörer gesunken.

Die britische Admiralität meldet, daß am 8. September ein britischer Zerstörer infolge eines Zusammenstoßes im Kanal gesunken ist. Verluste sind nicht zu beklagen.

### Majan in den Händen der Sowjettruppen.

Die F. T. N. meldet aus Moskau: In der Nacht vom 9. September begannen die Sowjettruppen ihren Einmarsch in die Stadt Majan. Am 10. September ist Majan gefallen und endgültig in unsere Hände übergegangen. Die Weißen Wardisten und Tschetschen Sturzwagen stehen in Marsch. Sie werden von unseren Artilleriegeschützen, die über 200 Kilogramm Bomben auf sie geschleudert haben. Der Fall eines der Hauptstützpunkte der russischen Gegenrevolution ist beklagt.

### Deutsches Reich.

Berlin. (Der Kaiser an die Stadt Nisa.) Auf ein Gaudiungstelegramm der Stadt Nisa vom 3. Sept. an den Kaiser aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Befreiung Nisas ist folgendes Antwortelegramm aus Wilhelmshöhe abgegangen: „Meinen herzlichsten Dank der Bürgerstadt Nisa für das treue Gedenken der Befreiung der Stadt durch mein kaiserliches Heer

und das Gedächtnis unverwundlicher Treue und Ergebenheit. Ich wünsche von Herzen, daß der 3. September 1917 sich mit Gottes Hilfe für die alte Hansestadt als ein Tag der Wiederkehr alter deutscher Kultur und als Ausgangspunkt einer neuen jugendreichen Blütezeit unter dem Schutze des kaiserlichen Adlers erweisen wird. Wilhelm.“

(Eine sozialdemokratische Denkschrift zur Ernährungsfrage.) Der sozialdemokratische Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften richteten an den Reichskanzler in der Frage des Ernährungsweises eine Denkschrift, in welcher auf dringende erlucht wird, zu veranlassen, daß alles geschieht, damit die gesamte Kartoffelernte von der öffentlichen Bewirtschaftung erlöst, durch geeignete Maßnahmen die vorhandenen Transportmittel bestmöglichst und eine wesentliche Erhöhung der Kartoffelernte baldmöglichst durchgeführt wird.

(Die Berliner Arbeiterzeitung.) Zu den in der Presse auftauchenden Versengerichten schreibt die „Mittelsche Zeitung“ aus Berlin: Da haben wir denn wieder einmal, und zwar diesmal aus dem Auslande herübergebracht, das Spiel der Ökonomie. Es bleibt zu allen Zeiten, ist aber heute wahrlich ein höchst bedenkliches Spiel. Man fragt sich vergeblich, ob deutsche Politiker sein, da der Hebelarm des Verbundes keine Grenzen mehr kennt, veranlassen können, die Veranschlagung zu machen, als ob wir uns einer neuen Krise näherten. Tatsächlich liegen für eine solche keinerlei Anzeichen vor. Die Geschichte parlamentarische Hand des Strafen Vertikals hat sich wirklich den Sozialverhältnissen gegenüber so bewährt, daß man diese Abwärtssicht des Kanzlers gerade heute nicht unterschätzen sollte. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß der Kanzler auch dem Auslande gegenüber ein Ansehen besitzt, daß es unendlich sein sollte, und sein wird, auf dem Wege der Zimmerngemedie diese Stellung zu erhellern. Voraus es aber vor allem ankommt, ist, daß es ein ständiger Ruf ist, in der gegenwärtigen Zeit mit dem Gedanken einer Regierungskrise zu spielen. Wir haben wirklich Wichtiges zu tun, als die Ökonomie, welche Strafen Vertikals mit seiner reinen Erfahrung und Geschicklichkeit zu überbrücken weiß, aufzureifen. Einigkeit, politische Disziplin, Zurückhaltung der Regierergabe, das ist die Lösung des Tages.

Lehrer war schwer  
der Gegner drang  
r. Nachdem das  
nliche Reaktion  
Kompanieführer  
en Rest, es waren  
zu geben, einzeln  
te aber jeder von  
jeren und mutigen  
Pflicht erfüllt,  
behalten jetzt die  
d nicht vergewalt  
das löbliche Ziel  
verschüttet wurde  
Rest der Kompanie  
was sonst mit ihm  
leider noch nicht  
en wird ihm die  
Böhl forgt. Im  
alle Dingen seiner  
seinem Ansehen  
der mit seinem  
bleibt, bis die  
g auf zwei Mann  
nicht zurückzuführen.  
ist, niemand weiß  
Geleiter Ernst  
i dem Maschinen-  
es mutig in einem  
höhe nach dem  
offen, hinterüber  
ger übrig bleibt.  
dem Trichterfelde,  
on Feinden. Da  
anbrauchbar. Er  
e Hand fallen zu  
t dem Tode über  
ihm die Friedlich-  
jung folgt)

II.  
abend 8 Uhr Helfer-  
sch.)  
1 Uhr Vereinsabend

Teil.  
Pferde,  
Pferde, sowie  
n. belgische  
Erzg.  
Namen





Rechnung angewandt. Im Jahre 1670 haben Hamburger Kaufleute mit Genehmigung des Herzogs den ersten Versuch gemacht und auf ihm ein Kopienrecht durchzusetzen. 1684 wurden die Bewoher beim Schlichtung von dem dänischen Admiral Vassler abgerumpelt und zur Uebergabe gezwungen. Im Wiener Vertrag (1699) kam die Insel noch einmal vorübergehend an die Götterherzogtümer, doch im Jahre 1714 tauchte wiederum eine dänische Flotte auf und zwang nach kurzer Beschießung Helgoland zur Kapitulation. 90 Jahre herrschten die Dänen über die Insel. Dann erschienen im Jahre 1807 englische Schiffe und demütigten sich Helgoland. Die aus 266 Bauwehrlanten bestehende dänische Streitmacht hatte seinen Widerstand versucht, der angesichts der englischen Schiffkanonen wohl auch aussichtslos gewesen wäre. Als Vorwand diente den Engländern die napoleonische Kontinentalsperre, für welche sie einen Stützpunkt vor Beseer und Elbe benötigten. Wann in der Weltgeschichte waren die Engländer um eine Küste für eine gewaltsame Besitzergreifung verlegen? Man muß es ihnen aber lassen, sie haben manche Verbesserung auf der Insel eingebracht, und ihr Regiment war zu ertragen. Zwei Jahrzehnte muß man sich aus der Engländerzeit merken: 1848 und 1864. Sie erinnern an die Seegefechte zwischen deutschen, österreichischen und dänischen Schiffen, welche letztere bei dem letzten Treffen von den Franzosen der heute wieder verbündeten Zentralmächte geschlagen wurden. Während des 70er Krieges kreuzten vorübergehend acht französische Panzerschiffe in der Nähe der Insel.

Die Zeit rann, und von Helgoland bröckelten in jedem Jahre ungefähr 202 Quadratmeter ab. Das Schicksal der Insel schien nur noch nach Jahrhunderten zu zählen. Vielleicht ist dies mit der Hauptgrund gewesen, weshalb die Engländer den „Hofenkopf“ gegen einen guten „Krug“ ein tauschten und gegen Abtretung von Sansibar und Witu am 9. August 1890 die Insel an Deutschland übergaben. Seit 1891 ist das Oberland ein von den Helgoländern errichteter Gedächtnisstein, der folgende Inschrift trägt:

„Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, Wilhelm II. ergriff an dieser Stelle Besitz von der Insel Helgoland.“

Zur Erinnerung an den 10. August 1890.

Gedächtnisstein von den Helgoländern.“

Sie wurde deutsch, die rote Felseninsel; sie blieb und bleibt deutsch in alle Ewigkeit!

Wer vermag es voll zu ermessen, welche unermesslichen Vorteile für die glückliche Gestaltung des Seerückes aus Helgoland während des Krieges gebracht ist? Wer vermöchte den Verlauf des Ringens zur

See, die Abklärung unserer Nordflotten, die Blockierung unserer Kriegshäfen auszumalen, wenn der rote Fels im Meer 1914 noch im Besitz der Engländer gewesen wäre? Wir können es deshalb verstehen, wenn sich manche englischen Zeitungen heute den Kopf darüber zerbrechen, wie ganz anders der Kriegsverlauf vielleicht mit einem englischen Helgoland hätte sein können. So schrieb der „Statist“ am 9. März d. J.: „Nur die Abtretung Helgolands ist daran schuld gewesen, daß die englische Flotte nicht alles das hat leisten können, was man von ihr erwartete. Dadurch, daß sich Deutschland aus Helgoland einen starken Flottenstützpunkt schaffte, ist England daran verhindert worden, in der Ostsee seine Macht zu tun und die Deutschen an der Besetzung von Riga und der Baltischen Inseln zu hindern.“

Das englische Volk.



Und davon soll man satt werden!

„Financial Review“ schrieb am 6. Februar u. a.: „Es ist Zeit, daß die Umstände, unter denen wir den Besitz von Helgoland ausgegeben haben, bekannt werden, selbst auf die Gefahr einer nationalen Bewegung hin!“

Wolter Jork forderte im September 1915 die „Yorkshire Beehive“ zu schreiben, daß die „unglückselige Insel, die eine der Hauptursachen dieses Krieges sei, nach Friedensschluß einfach in die Luft gesprengt werden sollte.“ Man sieht, wir waren gut beraten, als wir uns zu

dem Sansibarvertrag entschlossen. Weiß man auch noch, welcher Sturm sich in manchen deutschen Kreisen damals erhob, ob des angeblich unrentablen Geschäftes? Ruh und das nicht zu denken geben für gewisse brennende Tagesfragen, aber welche die Meinungen weit auseinandergehen und die Gemüter sich heftig erregen?

Aber freuen wir uns der deutschen Gegenwart Helgolands. Es muß ja wieder einmal der Tag kommen, an dem die schmutzen Bäderdampfer des Norddeutschen Lloyd und der Gropag freundlich bewegte Menschen nach der Babelinsel Helgoland fahren, nachdem schon vorher die Zivilbevölkerung wieder in ihre Heime eingezogen ist, was nach der Antwort des Ministeriums des Innern auf die Anfrage eines Handelsabgeordneten bald nach Friedensschluß beabsichtigt ist. Mit ganz anderen Augen werden dann die vielen Badegäste das rote Band mit dem weißen Sand und dem grünen Grasstreifen betrachten, dankbar dann aber auch der Männer aus allen deutschen Bädern gedenken, die während des Krieges diesen am weitesten vorgeschobenen Posten verteidigten und treue Wacht im Norden hielten. Ehe ich von Helgoland scheid, warf ich noch einen langen kinnenden Blick in die Runde. Auf die drohenden, nicht durch unsere Schuld so untätigen Riesengeschütze, auf die Männer in der schmutzen Tracht unserer Marine, hinunter auf den Hafen, auf den Erfolg unserer jähren Arbeit. Stolz wehte sich das Berg, und das Auge blieb unwillkürlich an der roten Brise flatterte, die in trägen Schlägen in der lauen Brise flatterte. Stolz, unbesiegbares Banner junger deutscher Seemacht, allbehütender Mutterliebe gleich schauft du hier auf schwabischer Friedenswelt und eiserne, unermüdete Kriegstüchtigkeit. Dank sei dem Kaiser und seinen Kaiserern, daß du deutsche Flagge über dem roten Fels im Meer wehen kannst! In Stürmen des Nordmeers und in den Stürmen des Krieges steht du fest und unüberwindlich, stolzes deutsches Helgoland!

Lieferung von Speisefetten (einschl. Butter)

in der Zeit vom 1. September bis 8. September 1918

Lieferungsort	St. Egidien	41 Pfd. Butter	33 1/2
Häselort	15	..	2 1/2
Stangenort	42	..	5 1/2 Pfd. Butter
Ein- u. Verkaufszentrale Meerane	700	..	616
	868	..	704 1/2

Die Kistenheiner Landwirts lieferten 20 Pfund Butter. Versorgungsberichtigte Bevölkerung Kitzbühels 6006. Besonders zu bedenken sind Kranenhaus, Müllersland, Besenperson, Kranke, Wägherinnen und einige Schwerfotter.

Zur Herbstsaat bietet an:

## Kirsches Dickkopf-Weizen

27 l Absaat.

Vom Landeslandrat zu Saatzwecken anerkannt. Saatzarte und Reifezeit sind der Bestellung beizufügen.

Darlehn- u. Sparkassenverein zu Trischheim und Umgegend in St. Egidien am Bahnhof.

### Gebrauchter Harntschfaden

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Demuesterte Angebote mit Angabe der verfügbaren Mengen und der Preise erbittet

**Firma C. A. Siegert Nachf.**  
Buchholz 1. Sa.

Rechnungs-Formulare  
sind vorrätig in der  
„Tageblatt“-Druckerei.

Zurückgekehrt  
Dentist Graupner, Oelsnitz i. Erzg.

Die am **30. September** 1918 fälligen  
**1. Oktober**

## Zinsscheine

### und gelösten Wertpapiere

lösen wir ab Montag, den 16. September spesenfrei ein.

## Sarfert & Co.,

ältestes Bankgeschäft  
am Plage.

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918

## 8. Geld-Lotterie

der Königin  
Carola-Gedächtnis-Stiftung.

Bargewinne ohne jeden Abzug

**225 000 M.**

Hauptgewinn  
**25 000 .**  
**15 000 .**  
**10 000 .**  
usw.

Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens 1 Gewinn.

**Los 1 Mk.** Porto und Liste 40

Zu haben beim  
**Hauptvertrieb**  
**Kgl. Sächs. Invalidendank**  
Dresden-A.,  
König Johann-Straße 8.  
Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

Landwirtschaftlicher Verein  
— Lichtenstein-G. —  
Freitag, den 13. Septem-  
ber abends 7 1/2 Uhr

## Verammlung

im „Weißen Hof“. Um zahl-  
reicher Erscheinung der Mitglieder  
bittet

Der Vorstand.

Einen geeigneten Mann  
zum Obmann  
sucht zur sofort  
**Alwin Hierold, Callenberg.**

## Zellstoff,

dundelblau, ohne Bezugscheit,  
für Turabolon empfohlen  
**Karl Golditz, Lichtenstein.**

**Geschäftsbücher**  
liefert in jeder Auslieferung  
„Tageblatt“-Druckerei.

Die VERLOBUNG unserer  
Kinder  
**Lischen u. Kurt**  
beehren wir uns ergebenst anzu-  
zeigen  
**Magnus Wächtler**  
**Emil Morgenstern u. Frau**  
geb. Steinbach.

**Lischen Wächtler**  
**Kurt Morgenstern**

Verlobte.

Callenberg und Lichtenstein, im September 1918.